

Geleitworte

Dirk Jäger

Der Umgang mit kardiologischen Diagnosen bei unseren onkologischen Patienten ist eine tägliche Herausforderung. Durch innovative onkologische Therapien, wie beispielsweise Immuntherapien, *small-molecule* Kinase-Inhibitoren oder Gabe genetisch modifizierter T-Zellen, konnte die Lebenserwartung vieler onkologischer Patienten deutlich verlängert werden. Die kardialen Nebenwirkungen sind daher auch aus onkologischer Sicht zunehmend wichtig geworden, nicht nur zur Lebensverlängerung, sondern auch zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten.

Eine nachhaltig verbesserte Patientenversorgung durch interdisziplinäre Kardio-Onkologische Strukturen zu ermöglichen gehört daher ausdrücklich zur Strategie des Nationalen Tumorzentrums.

Ein wichtiges Merkmal ist die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen, so wie es sich auch in der Zusammenstellung der Kapitel des hier vorgelegten Buches widerspiegelt. Beide Fachdisziplinen können hier etwas voneinander lernen. Das Buch „Kardio-Onkologie“ ermöglicht es dem behandelnden Arzt, sich einen schnellen Überblick über die klinisch drängenden kardiologischen Fragen beim onkologischen Patienten zu verschaffen.

Als erstes deutschsprachiges Buch zu diesem Thema kann es einen wichtigen Beitrag leisten die Wahrnehmung für eine mehrschichtige Patientenversorgung zu erhöhen und interdisziplinär den onkologischen Patienten optimal medizinisch zu betreuen.

Prof. Dr. med. Dirk Jäger
Geschäftsführender Direktor,
Nationales Centrum für Tumorerkrankungen,
Heidelberg
Ärztlicher Direktor Medizinische Onkologie,
Universitätsklinikum Heidelberg

Hugo A. Katus

Kardiovaskuläre Erkrankungen und Krebserkrankungen sind in Anbetracht ihrer hohen Prävalenz, Morbidität und Mortalität die drängenden Herausforderungen in der täglichen medizinischen Praxis. In beiden medizinischen Schwerpunktfächern Kardiologie und Onkologie ist in den letzten Jahren ein enormer Wissenszuwachs und hoher Grad methodischer Spezialisierung zu erkennen, so dass sogar innerhalb dieser Schwerpunktfächer eine weitere Subspezialisierung entstanden ist. Als Folge wird die medizinische Betreuung kardiovaskulärer und onkologischer Erkrankungen zunehmend in spezialisierten Zentren von ausgewiesenen Experten in den unter-

schiedlichen Facetten des Schwerpunktfachs vertreten. Dies sichert so die beste fachspezifische Behandlung einer kardialen oder onkologischen Erkrankung.

Obwohl als unterschiedliche Erkrankungen klassifiziert, sind aber kardiovaskuläre und onkologische Erkrankungen klinisch im Kontext zu betrachten. Dies betrifft die ursächliche Bedeutung von gemeinsamen Risikofaktoren wie Rauchen, Ernährung, körperliche Aktivität, Adipositas, etc., so dass eine dringliche Notwendigkeit für gezielte Prävention beider Erkrankungen gegeben ist. Klinisch auffallend ist eine erhöhte Koinzidenz von Krebserkrankungen mit Herzinsuffizienz, Herzinfarkt und Rhythmusstörungen und auch umgekehrt eine Assoziation von Herzerkrankungen mit unterschiedlichen Krebserkrankungen. Über die Hälfte aller Krebskranken leiden auch an relevanten Herzerkrankungen, so dass eine kompetente Betreuung beider Komorbiditäten zwingend notwendig ist. Hinreichend sind die akuten kardiovaskulären Komplikationen aber auch die Langzeitfolgen onkologischer Therapien für das Herzkreislaufsystem beschrieben. Da immer mehr Menschen mit Krebs durch innovative Behandlungen überleben, kommt diesen Langzeitfolgen eine erhebliche Bedeutung zu. So sind schon heute die Herzkreislauferkrankungen die häufigste Todesursache bei den Patienten mit erfolgreich behandelter Krebserkrankung.

Es ist deshalb geboten mit innovativen Ansätzen und einer engagierten interdisziplinären Zusammenarbeit diesen neuen Herausforderungen in der Medizin zu begegnen. Die Entwicklung einer Subspezialisierung „Kardio-Onkologie“ ist einer der logischen und meines Erachtens auch zwingend notwendigen Schritte, um den medizinischen Herausforderungen aber auch den Bedürfnissen des einzelnen Patienten gerecht zu werden. In dem vorliegenden Buch werden zentrale Aspekte aus der kardiovaskulären Versorgung von Krebskranken kompetent abgehandelt und umfangreiche Hintergrundinformationen zu diesem wichtigen Thema geliefert. Es darf als Referenz und Motivation gesehen werden die Kardio-Onkologie weiterzuentwickeln, denn viele Fragen wie z. B. die besten Ansätze zur individualisierten Risikostratifizierung oder die Selektion von onkologischen oder kardiovaskulären Therapien unter Berücksichtigung der Komorbiditäten sind ungeklärt, aber von hoher Relevanz für die optimale Patientenversorgung.

Prof. Dr. med. Hugo A. Katus; PhD; FESC; FACC; FAHA,
Seniorprofessor an der Universität Heidelberg
Past-President der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie
Vorsitzender des Advocacy Committee der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie